



Greenstreak News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

Ausgabe 4/2006

24. März 2006

Mittwoch, 22. März 2006

5.000 Streikende demonstrieren vor der Bayerischen Staatskanzlei



München – (gdp) An diesem Tag sah der Streikplan eine Großkundgebung vor der Bayerischen Staatskanzlei sowie zwei Demonstrationzüge mit Streikenden und Demonstranten aus ganz Bayern vor. Die Gewerkschaft der Polizei hatte zusammen mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di insgesamt fast 5.000 Leute, darunter auch sympathisierende Beamte, aus ganz Bayern mobilisiert, um der Bayerischen Staatsregierung einmal mehr zu zeigen, dass in der Frage der Arbeitszeit und des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes alle Arbeitnehmer beieinander stehen. Die Münchner Streikenden versammelten sich gegen 10.30 Uhr alle vor dem DGB-Haus in der Schwanthalerstraße, von wo aus der ers-



V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Satz und Layout: Markus Wimmer
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de
Telefon: 089/578388-50
Telefax: 089/578388-9050

oben: Streikende vor der Staatskanzlei, Bild darunter: Harald Schneider bei seiner Rede, rechts: Demonstrationzug auf der Sonnenstraße

www.gdpbayern.de

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern
Hansastraße 17, 80686 München



Mittwoch, 22. März 2006

Demonstrationszüge blockieren Münchens Hauptverkehrsader

te Demonstrationen über die gesperrte Sonnenstraße in Richtung Staatskanzlei führte. Die knapp 100 Streikenden der Münchner GdP, die sich nun schon in der vierten Streikwoche befinden, bekamen an diesem Tag Unterstützung von etwa 400 Kolleginnen und Kollegen und konnten sich in der Früh noch mit einer warmen Gulaschsuppe auf diesen Großkampftag vorbereiten. Der zweite Demonstrationzug zog mit den Anreisenden aus ganz Bayern von der Münchner Freiheit über die Leopold- und Ludwigsstraße zur Staatskanzlei. Die zwei Demonstrationzüge vereinigten sich dann an der Ludwigsstraße und gaben mit



den nun rund 5.000 Beteiligten ein imposantes Bild ab, das den Bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber nicht unbeeindruckt lassen kann. Bei der Großkundgebung vor der Staatskanzlei sprach neben einigen Vertretern von ver.di auch der GdP-Landesvorsitzende Harald Schneider, der in seiner Rede die verant-

wortungslose Politik der Bundesländer geißelte. Schneider ging in seiner Rede auch auf die akute Gefährdung von Arbeitsplätzen ein, die durch die Arbeitszeitverlängerung entsteht. Er nahm ebenfalls Bezug auf die Art und Weise, in der die Arbeitgeber den Verhandlungen im öffentlichen Dienst auf-

Die Bilder zeigen die beiden Demonstrationzüge, die von beiden Seiten der Ludwigsstraße zusammentreffen und sich in einem großen Zug von 5.000 Streikenden vereinigen.

treten: „Seit mehreren Wochen befinden wir uns jetzt im Streik. Diese Wochen haben uns noch enger zusammengeschnürt. Diese Wochen des Streiks bei Wind und Wetter, bei Eis und Schnee auf der Straße haben uns auch hart gemacht. Hart gemacht für diese Auseinandersetzung, die immer groteskere Formen auf Seiten der Arbeitgeber annimmt. Wir lassen uns aber weder von einem Ministerpräsidenten, noch von einem Finanzminister diffamieren oder unseres Grundrechts auf Streik berauben.“

Und genau aus diesem Grund warne ich Sie, Herr Stoiber, unterschätzen Sie nicht unseren Kampfeswillen, unterschätzen Sie nicht die Wut derer, für die Sie als Dienstherr eine Fürsorgepflicht hätten.“



Freitag, 17. März 2006

Familienstreiktag auf dem Münchner Marienplatz



ihren eigenen Problemen berichtete. Unterstützt wurden sie durch die Vorstandsmitglieder Arno Schindler, Wolfgang Ligotzky sowie den stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Schall. Zum Abschluss der Redebeiträge wurden von der GdP und ver.di knapp 500 Luftballons in Richtung Bayerische Staatskanzlei abgeschossen, wobei jeder Luftballon mit einer Karte versehen war, auf die die Streikenden ihre Botschaft an Ministerpräsident Stoiber schreiben konnten.

*Gut, daß es
sie gibt!*

gdp - Freitag, der 17. März, sah einen Familienstreiktag auf dem Münchner Marienplatz vor, zu dem die GdP gemeinsam mit ver.di aufgerufen hatte. Hier sollten betroffene Familienmütter und -väter ihre erschwerte Situation darstellen. Das Ergebnis der Arbeitszeitverlängerung und der geplanten Kürzungen bedeutet noch weniger Zeit für die Kinder und eingeschränkte finanzielle Mittel für die Kinder, also erhöhte Gefahr der Kinderarmut. Für die GdP sprach auf der Bühne die schon redeerfahrene Marlies Kranz sowie eine Kollegin, die von



Mittwoch, 15. März 2006

Demonstration bei den Münchner Innenstadtkliniken

gdp - Die streikenden Arbeitnehmer der Kfz-Werkstätte, der Parküberwachung, der Hausmeisterei sowie der Betriebsdienste hatten sich jeweils an ihren Dienststellen getroffen, um von dort zum DGB-Haus zu ziehen. Die streikenden Arbeitnehmer der Innenstadtkliniken von ver.di hatten einen Demonstrationszug

rund um die Innenstadtkliniken organisiert, dem sich die streikenden Beschäftigten der Münchner Polizei solidarisch anschlossen. Der Zug führte über den Goetheplatz, Lindwurmstraße und Sonnenstraße zum Beethovenplatz, wo der streikerfahrene ver.di-Verantwortliche der Postdienste eine motivierende

Abschlusskundgebung hielt. Die gesperrten Hauptstraßen führten dabei dazu, dass noch einmal eine deutliche Zahl von Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf die Interessen der Streikenden aufmerksam gemacht wurden.



Donnerstag, 16. März 2006

Streikende „derbleckn“ Bayerisches Kabinett auf dem Nockherberg

gdp - Nachdem sich die Streikenden des PP München in aller Frühe bei gewohnt niedrigen Temperaturen vor der Kfz-Werkstätte in der Tegernseer Landstraße versammelt hatten, ging es an diesem Tag zum traditionellen Starkbieranstich am Münchner Nockherberg. Doch sollte selbstverständlich nicht dem Biergenuss gefrönt, sondern den dort alljährlich aufwartenden Politikern ein ordentlicher Empfang bereitet werden. Ver.di hatte die Streikenden in München dazu aufgerufen, die eintreffenden Spitzenpolitiker, darunter das gesamte Bayerische Kabinett, in Spalierform willkommen zu heißen und sie ein weiteres Mal auf ihre berechtigten Interessen und Forderungen



hinzuweisen. Die lärmenden Piffe der rund 500 Demonstranten dürften Edmund Stoiber und seinen Finanzminister Kurt Faltlhauser noch bis nach drinnen weiterverfolgt haben, auch

wenn diese feige den Hintereingang benutzten.

Bild oben: Die streikenden Beschäftigten des PP München stehen Spalier, um die Politiker beim traditionellen Starkbieranstich auf ihre Interessen aufmerksam zu machen, **Bild links:** Die Münchner Politessen unterstützen die Demo mit lautstarken Piffen.

Mittwoch, 8. März 2006

Großdemo auf dem Münchner Marienplatz mit ver.di

gdp - Am Mittwoch, den 8. März hatten GdP und ver.di zu einer Großkundgebung auf dem Münchner Marienplatz eingeladen. Nach einem Solidaritätsbesuch bei den Streikenden des Residenztheaters Münchens versammelten sich die Streikenden des PP Münchens auf dem Marienplatz und versorgten die anwesenden Demonstranten mit dem viel gefragten GdP-Demomaterial. Neben den Demowesten, Luftballons, Traubenzucker und Gummibärchen standen vor allem

die gelben Funktionsträgerjacken und die grünen und schwarzen GdP-Kappen hoch im Kurs. Nach den Verantwortlichen von ver.di sprach auch der Landesvorsitzende Harald Schneider ein Grußwort an die knapp 1000 Anwesenden. Auf die Bühne begleitet wurde er dabei von einigen Politessen, die ihn wohlwollend in ihre Mitte nahmen und von denen Marlies Kranz ebenfalls einen Redebeitrag für die betroffenen Streikenden beisteuerte. Im Publikum waren auch viele verbeamtete

Kolleginnen und Kollegen, die ihre Sympathie mit den Streikenden bekunden wollten, darunter auch der Münchner GdP-Vorsitzende Arno Schindler, die Vorstandsmitglieder Christiane Kern und Willi Wild sowie beinahe alle Münchner DG-Vorsitzenden. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war eine spontane Sympathiebekundung des Bayerischen Schauspielers Jörg Hube, der sich in authentischer Weise für die Forderungen der Streikenden stark machte.



Donnerstag, 23. März 2006

Demonstrationszug durch das Münchner Univiertel

gdp - Um auch die Institute der Ludwig-Maximilians-Universität vermehrt mit in den Streikbetrieb zu bekommen, organisierten die Kollegen von ver.di einen beinahe zwei Stunden dauernden Demonstrationzug durch das gesamte Univiertel. Auch hier schlossen sich die knapp 100 Streikenden des PP Münchens begeistert an. Der Zug begann am Studentenwerk der LMU und zog über die Leopoldstraße, über das Siegestor, durch das Univiertel zum Bayerischen Finanzministerium, wo eine Abschlusskundgebung den Herrn Finanzminister Faltlhauser an seine Verantwortung für die Beschäftigten des Freistaats Bayern erinnern sollte.



Bild oben: Die Streikenden auf der gesperrten Leopoldstraße in Richtung Siegestor, Bild links unten: „Familienfoto“ der Münchner Politessen, Bild rechts: Die streik erfahrene Arbeiterschaft des PP München



Hinweis:

Münchner Streikende in Hannover



Am **Mittwoch, den 29. März** fahren die mittlerweile schon über drei Wochen streik erprobten Münchner Beschäftigten zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen von ver.di in einem Sonderzug nach Hannover, um dem dort heimischen Verhandlungsführer der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) Möllring auf den Zahn zu fühlen. Insgesamt sollen **aus ganz Bayern fast 1500 Beschäftigte** die Streikenden aus dem ganzen Bundesgebiet unterstützen. Die Green News wird berichten.